

Genus *Lypusa* überein, und wurde desshalb als *Lypusa fulvipennella* O. Hofm. vorläufig beschrieben.

Geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, es möchte dem Hrn. Simon, der mit grosser Sachkenntniss sammelt und zu den eifrigsten und uneigennützigsten Beförderern der vaterländischen Sammlung gehört, gelingen, noch weitere Exemplare aufzufinden, dann erst kann das Genus sicher bestimmt werden.

Die zwei anderen Arten sind von mir gesammelt; die eine als *Coleophora infibulatella* O. Hofm. wurde von mir am 15. Juni aus einem Sack erzogen, der an einem Baumstamm am Kapellesberg angesponnen war, der andere als *Bucculatrix albipedella* O. Hofm. wurde am 30. Juli 1871 in Ofterdingen bei Tübingen gefangen.

Die Macrolepidopteren-Sammlung erhielt eine sehr interessante Art durch Herrn Kaufmann Stark *Deiopeia pulchella* L., eines sonst südlichen Thieres, das nur äusserst selten bis zu uns kommt. Sie wurde im vergangenen Jahre auf der Feuerbacher Haide gefangen, und nach Dr. Steudel auch schon von v. Roser einmal bei Niedernau aufgefunden.

Die geographische Verbreitung ist eine aussergewöhnlich grosse, wesshalb es nicht uninteressant ist, diese etwas zu verfolgen.

Seine eigentliche Heimath ist wahrscheinlich Kleinasien, sie wird in allen Mittelmeerländern gefunden, wurde in Syrien, Armenien, Anatolien, der Türkei beobachtet, kommt in Wien, Ungarn, Volhynien, Kasan, Transcaucasien vor. In Aegypten (Dr. Klunzinger), ferner nach den British Catalog p. 566 in Congo, Ashanti, Port Natal, S.- und W.-Africa, dann W.-Indien, Ceylon, Philippinische Inseln bis nach N.-Holland. Auch wurde sie auf der See bei 6° N. Breite und 22¹/₂ W. Länge gesehen.*)

Nördlich wurde sie einzeln in der Schweiz, Constanz, Augsburg, Frankfurt, Karlsruhe, Heidelberg beobachtet und sogar in England aufgefunden. Nach der Fauna von Baden, von Reutti p. 73 soll sie in Freiburg am Schlossberg, besonders aber an der Dreisam noch vor 30 Jahren in Menge vorgekommen sein.

Die von Professor Jaeger und mir beobachteten 2 Einbruchsstellen**) Wien und Freiburg lassen sich auch hier wieder verfolgen.

*) Wahrscheinlich von Madeira.

**) Vergl. Isoporien, Würt. Jahreshefte 1873. S. 286.